**Wie alt sind sie?**

* Bis 25 Jahre
* 26-35 Jahre
* 36-45 Jahre
* 46-55 Jahre
* 56 Jahre oder älter

**Sie sind…**

* Weiblich
* Männlich

**Wie viele Autos haben Sie in Ihrem Haushalt?**

* Kein Auto
* 1
* 2
* 3 oder mehr

**Wo befindet sich Ihr Arbeitsort?**

**Wie oft pro Woche legen Sie den Weg zwischen Wohnort und**

**Arbeit zurück (Mittagspausen etc. eingerechnet)?**

**Wie kommen Sie zur Arbeit?**

* Zu Fuss (inkl. Inline Skates)
* Fahrrad (inkl. E-Fahrrad/Pedelec)
* motorisiertes 2-Rad (Motorrad, Mofa, Scooter, Moped..)
* Auto (alleine)
* Fahrgemeinschaft mit Auto
* Bus (inkl. Fußweg)
* Bus + Rad
* Bahn (inkl. Fußweg)
* Bahn + Rad
* Bus + Bahn (inkl. Fußweg)
* Bahn und/oder Bus + Auto

**Bitte geben Sie eine grobe Prozentverteilung der von Ihnen**

**übers Jahr hinweg für den Arbeitsweg benutzten Verkehrsmittel**

**an.**

Falls Sie für einen Arbeitsweg eine Kombination aus mehreren Verkehrsmitteln

verwenden, geben Sie bitte die Prozentverteilung bei dem Verkehrsmittel an, mit dem Sie die größte Strecke zurücklegen. Die Summe muss 100 ergeben.

**Wie viele Minuten benötigen Sie für den Arbeitsweg (von Tür zu**

**Tür / ein Weg)?**

* Verkehrsmittel
* Minuten

**Wie häufig benötigen Sie für die Ausübung Ihrer Arbeit (nicht**

**für den Arbeitsweg) Ihr eigenes Auto?**

* Nie
* Weniger als einmal im Monat
* 1-2 mal im Monat
* 3-4 mal pro Woche
* Täglich

**Wie viele Personen (inkl. Fahrer) sitzen auf dem Weg zur Arbeit**

**normalerweise im Auto?**

Bitte berücksichtigen Sie auch Personen die nur für Teilstrecken im Auto sitzen. Zum Beispiel ein Kind das auf dem Arbeitsweg zur Schule gebracht wird.

* 1
* 2
* 3
* 4
* 5 oder mehr

**Welches sind unter den unten genannten Angaben die wichtigsten drei Gründe für Sie, für Ihren Arbeitsweg das Auto zu nutzen?**

*Achtung: maximal 3 Optionen sind auswählbar!*

* Unabhängigkeit/Flexibilität
* Zeitgewinn
* Ist billiger
* Ist bequemer
* Mittagessen zu Hause
* Mittagessen auswärts
* Bringen/Holen von Personen (z.B. von Schulkindern)
* Keine gute Bus-/Bahnverbindung
* Keine gute Radverbindung
* Privater PKW wird beruflich benötigt
* Sicherheit
* Andere Gründe

**Was müsste sich ändern, damit Sie in Zukunft vermehrt umweltfreundliche Verkehrsmittel verwenden (Bus, Bahn, Fahrrad, zu Fuß)?**

**Ich bin in der Fahrgemeinschaft...**

* Lenker
* Mitfahrer
* Abwechselnd Lenker oder Mitfahrer

**Bilden Sie Fahrgemeinschaften mit Mitarbeitern aus dem eigenen Unternehmen oder Mitarbeitern anderer Unternehmen?**

* Mitarbeiter aus meinem Unternehmen
* Mitarbeiter anderer Unternehmen
* Beides

**Wenn eine Fahrgemeinschaft für Ihren Arbeitsweg angeboten würde, würden Sie diese in Anspruch nehmen?**

* Ja, ich wäre grundsätzlich interessiert
* Nein, habe kein Interesse

**Wie groß ist die Entfernung (=Gehweg) von Ihrer Wohnung zur Bus- oder Bahnhaltestelle?**

* Weniger als 300 Meter
* Ca. 300 bis 600 Meter
* Ca. 600 bis 1000 Meter
* Mehr als 1000 Meter
* Weiß nicht

**Wie oft müssen Sie auf Ihrem Arbeitsweg mit Bus oder Bahn im Regelfall umsteigen?**

* Ich muss nicht umsteigen
* Einmal
* Zweimal
* Öfter

**Wie lange dauert die Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ihrem Arbeitsplatz?**

* Dauer in Minuten

**Wie groß ist die Entfernung (Gehweg) von Ihrer Wohnung zur nächsten Bus- oder Bahnhaltestelle, von der Sie zur Arbeit fahren könnten?**

* Weniger als 300 Meter
* Ca. 300 bis 600 Meter
* Ca. 600 bis 1000 Meter
* Mehr als 1000 Meter
* Weiß nicht

**Wie oft müssten Sie auf Ihrem Arbeitsweg mit Bus oder Bahn (maximal) umsteigen?**

* Ich muss nicht umsteigen
* Einmal
* Zweimal
* Öfter
* Weiß nicht

**Bitte sagen Sie uns, wie wichtig für Sie persönlich die Umsetzung folgender Angebote und Initiativen ist.**

* Informationsveranstaltungen zum Thema öffentlicher Verkehr
* Informationsplattform Mobilität/Verkehr im Intranet
* Duschen, Umkleidemöglichkeiten und Schränke
* Attraktive Fahrradabstellanlagen
* Förderung von Fahrgemeinschaften
* Leihfahrräder
* Ersatzfahrzeuge für Notfälle oder dringende private Besorgungen (z.B. Pool-Auto, CarSharing)
* Vertretung von Mobilitätsinteressen gegenüber Verkehrsbetrieben, Land und Gemeinde
* Auf Bus/Bahn oder Fahrgemeinschaften abgestimmte Arbeits- /Besprechungszeiten (Gleitzeit)
* Zuschüsse zum ÖV-Ticket (Job-Ticket)
* Unterstützung bei der Anschaffung von Fahrrädern bzw. E-Bikes

**Parkgebühren**

*Stellen Sie sich vor, unser Unternehmen würde in Zukunft Parkgebühren einheben. Die Höhe der Parkgebühr wäre davon abhängig, ob die Mitarbeitenden über eine brauchbare Alternative zur Anreise mit dem privaten PKW verfügen. Die Einnahmen aus den Parkgebühren würden zur Gänze in Form von Förderungen alternativer Verkehrsmittel an die Mitarbeiter zurückgegeben. Wie würden Sie diesem Vorschlag gegenüber stehen? Bitte geben Sie auch eine Begründung für Ihre Antwort an.*

* Ich würde das unterstützen, weil:
* Ich würde das eher unterstützen, weil:
* Ich stehe diesem Thema neutral gegenüber
* Ich würde das eher ablehnen, weil:
* Ich würde das ablehnen, weil:

**Wenn Sie an Ihren täglichen Arbeitsweg denken, welche Vorschläge haben Sie, um zu einer Verbesserung Ihrer Situation zu kommen?**

**Welchen Stellenwert hat der Radverkehr in der Gemeindepolitik?**

* Radverkehr ist derzeit kein Anliegen
* einzelne Personen leisten Pionierarbeit
* Radverkehr ist wichtiges Thema mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung
* Radverkehr wird abteilungsübergreifend berücksichtigt
* die Gemeinde nimmt eine Vorbildfunktion ein

**Wie werden die Bedürfnisse der RadfahrerInnen berücksichtigt?**

* werden nicht berücksichtigt
* vereinzelt bei Projekten, Problemen, bei massiven Beschwerden
* im Rahmen von regelmäßigen Treffen mit den Radlern
* Beschwerdemanagement z.B. über Bürgerservice
* Anliegen werden bei Bauprojekten von Anfang an berücksichtigt

**Ist der Radverkehr in kommunalen Verkehrskonzepten verankert?**

* keine Konzepte zum Radverkehr
* Verkehrskonzept mit einzelnen unverbindlichen Aussagen zum Radverkehr vorhanden
* Radverkehr ist integraler Bestandteil des Verkehrskonzeptes mit verbindlichen Aussagen und Maßnahmen

**Wie erfolgt die Finanzierung von Radverkehrsmaßnahmen in der Gemeinde?**

* kein Budget vorhanden
* anlassbezogen für Einzelmaßnahmen
* fixes Budget für Radverkehr (vor allem für bewusstseinsbildende Maßnahmen) vorhanden
* mehrjähriges Budget für Radverkehrsprojekte vorhanden

**Wer ist für die Umsetzung der Radverkehrspolitik zuständig?**

* niemand ist zuständig
* Radverkehr wird von der Gemeindeverwaltung mitbetreut (z.B. Bau-abteilung)
* Zuständigkeit ist klar zugeordnet (z.B. Radverkehrsbeauftragte/r)
* abteilungsübergreifende Zusammenarbeit (mit Stellenbeschreibung)

**Inwieweit wird der Radverkehr bei der Ortsentwicklungsplanung berücksichtigt?**

* Radverkehr wird nicht berücksichtigt
* an den Radverkehr wird am Ende von Planung „gedacht“
* Radverkehr wird bei einzelnen Projekten besonders und rechtzeitig berücksichtigt
* Radverkehr ist im ÖEK, FLWP bzw. Bebauungsplan verankert und wird berücksichtigt
* Fahrrad Erschließungskonzepte sind integraler Bestandteil aller Planun-gen

**Wie gut wird die Bevölkerung zum Thema Radverkehr informiert?**

* keine Information
* über gemeindeinterne Printmedien (Gemeindeblatt,…)
* über Gemeindehomepage
* über Broschüren, Folder, Pläne,...
* über Aktionstage (Fahrradtag, Fahrrad Checks etc.)
* Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, Gesunde Gemeinde, Region etc.
* eigenes Marketingkonzept / eigene Werbelinie für den Radverkehr

**Was wird im Bereich Verkehrserziehung getan?**

* Radfahrprüfung für Schulkinder
* Radworkshops für Kinder und Jugendliche
* Radworkshops bzw. Radtrainings für Senioren
* Trainings für weitere Zielgruppen (z.B. Migranten)

**Gibt es Aktionen um bestimmte Gruppen zum Radfahren anzuregen?**

* Radaktion für Arbeitswege
* Radaktion für Einkaufswege
* Radaktion für Schulwege
* Durchführung von Radfrühstücks
* Durchführung von Rad Checks
* Radspezifische Aktionen in der Europäischen Mobilitätswoche

**Wie gut ist das Radverkehrsnetz der Gemeinde?**

* keine durchgängigen Radrouten vorhanden, nur einzelne Teilstücke
* einzelne durchgängige Radrouten für den Radverkehr vorhanden
* ein Netz von durchgängigen Routen für den Radverkehr vorhanden
* auf kurze Wege für den Radverkehr wurde geachtet (keine Umwege, Öffnung der Einbahnen und Fahrverboten für den Radverkehr,…)
* Rad(haupt)routen werden im Winter rasch geräumt bzw. regelmäßig gereinigt
* die meisten Problemstellen wurden für den Radverkehr entschärft
* ein Plan / Konzept für das Radroutennetz ist vorhanden (z.B. im Rad-verkehrskonzept)
* die Radwegeplanung ist mit den angrenzenden Gemeinden abgestimmt

**Wie gut sind die Radabstellanlagen?**

* keine oder ungeeignete Abstellanlagen vorhanden
* einzelne gute Abstellanlagen vorhanden
* die meisten Standorte sind mit guten Abstellanlagen ausreichend ausgestattet
* wo notwendig sind die Abstellanlagen überdacht
* Abstellanlagen sind Großteils beleuchtet
* überdachte Radabstellanlagen oder Radboxen bei Haltestellen des ÖV überwiegend vorhanden
* Radserviceeinrichtung(en) oder Radstation vorhanden

**Welche verkehrsorganisatorischen Maßnahmen werden zur Verbesserung und Sicherheit des Radverkehrs gesetzt?**

* Tempo 30 in den zentralen Bereichen und Siedlungsgebieten bzw. flächendeckend vorhanden
* verkehrsberuhigende Maßnahmen in sensiblen Bereichen wie im Umfeld von Schulen wurden gesetzt
* Barrieren wurden radgerecht gestaltet (z.B. Rampen statt Stiegen,…)

**Wie lange ist Ihr Arbeitsweg ca. pro Strecke?**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Kilometer

**Sollen Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit vor allem in Hinblick auf die „schwachen“ Verkehrsteilnehmer (Kinder, Behinderte etc.) bevorzugt umgesetzt werden?**

**Soll die Ausgaben des Straßenverkehrs zugunsten des Fußgänger- und Radverkehrs verringert werden?**

**Soll bei der Sanierung und Neuanlage von Straßen besonderes Augenmerk auf die Rückgewinnung von Verkehrsflächen für Fußgänger und Radfahrer gelegt werden?**

**Soll für die Zeiten schwacher Verkehrsnachfrage (abends, nachts, etc.) und in Gemeinden geringer Einwohnerzahl ein zusätzliches alternatives Verkehrsangebot im Öffentlichen Verkehr (z. B. Nachttaxi, Bedarfsgesteuerte Bussysteme: Anrufsammeltaxi etc.) geschaffen werden?**

**Sollen Radwegeverbindungen zwischen den Gemeinden forciert werden?**